

PRESSEINLADUNG

Chemnitz, 3. November 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie herzlich zur Premiere des diesjährigen Weihnachtsmärchens im Schauspiel einladen.

Jorinde und Joringel

Von Carsten Knödler nach dem Märchen der Brüder Grimm

Premiere 25. November 2023, 18.00 Uhr im Spinnbau / Große Bühne

Zur diesjährigen Vorweihnachtszeit bringen die Theater Chemnitz ab dem 25. November das Märchen „Jorinde und Joringel“ auf die Bühne im Spinnbau. Carsten Knödler hat sich dem Grimmschen Märchen gewidmet und daraus ein Theaterstück um Mut, Freundschaft, Treue und Hilfsbereitschaft gestaltet.

Seit die Zauberin in ihrem Schloss im Wald wohnt, sind alle Vögel verstummt. Über dem Wald liegt eine gespenstische Stille. Doch die mutige Jorinde ist mit ihrem Joringel in den Wald geflüchtet, weil ihr Vater gegen die Liebe der beiden ist. Doch dann treffen sie auf die Zauberin und Jorinde wird in einen Vogel und soll nun den Rest ihres Lebens nur für die Zauberin singen. Nun ist es also an Joringel, seine Liebste zu retten. Nur mit der Kraft der blauen Blume lässt sich der Zauber brechen. Doch die Blume wird von einem böartigen Räuber bewacht. Keine leichte Aufgabe also, denn selbst wenn Joringel es wirklich bis zur Räuberhöhle schafft, dann wird er sicherlich vom Räuber zu Brei geschlagen.

„Jorinde und Joringel“ ist eine Geschichte über Mut und darüber, wie sich Angst überwinden lässt. Auf Joringels Abenteuer wird deutlich, was einem Mut machen kann und dass man nicht allein den Gefahren der Welt trotzen muss. Selbst in der dunkelsten Nacht findet sich eine gute Seele – und manchmal weist sie einem den Weg.

Ihre Pressekarten erhalten Sie direkt [online](#) oder über das Pressebüro, Tel. 0371 6969-833 oder E-Mail presse@theater-chemnitz.de. Die nächsten Vorstellungen sind am 26. November, 15.00 Uhr sowie am 27. und 28. November, je 10.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Theresa Schultz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nachfolgend weitere Presseinformationen

PRESSEINFORMATIONEN

Jorinde und Joringel

Von Carsten Knödler nach dem Märchen der Brüder Grimm

Premiere 25. November 2023, 18.00 Uhr im Spinnbau / Große Bühne

Regie Carsten Knödler

Bühne und Kostüm Stefan Morgenstern

Video- und Bildanimation Daniel Gäfgen

Es spielen Vera-Cosima Gutmann (Jorinde/Sylphe), Richard Koppermann (Joringel), Katka Kurze (Zauberin /Eule), Magda Decker (Krähe), Ulrike Euen (Kröte), Sven Zinkan (Frosch/Räuber)

Zum Stück

Auch in jungen Märchenpaaren sind nicht immer alle gleich mutig. Während Jorinde es genießt, sich im Wald zu verstecken und ihren Liebsten zu erschrecken, ist Joringel ganz und gar nicht glücklich darüber, dass sie so nah an das Schloss der Zauberin gekommen sind. Von seiner Großmutter hat er viele Geschichten darüber gehört, dass nachts die traurigen Seelen unglücklicher Mädchen und Jungen in diesem Wald tanzen. Genau im falschen Moment will er dann aber doch seinen Mut beweisen und fällt in die Hände der Zauberin, die ihn sofort in einen Baum verwandelt. Auch Jorinde wird verwandelt – in einen Vogel – und alles scheint verloren. Wäre da nicht die Krähe, die Joringel aus seiner misslichen Lage befreit und ihm von der Blauen Blume erzählt. Sie glaubt zwar nicht daran, dass er sie wirklich bekommen kann – der Räuber, der sie bewacht, ist viel zu gefährlich und der Weg dorthin viel zu weit – doch Joringel sieht keine andere Lösung: Er muss seine Jorinde retten. Das hat er ihr schließlich versprochen. Unterstützt wird er von Frosch und Kröte, die er auf seinem Weg kennenlernt, von einer Sylphe, also einem Luftgeist – und die gute Seele des Räubers ist auch auf seiner Seite. Und so findet Joringel nicht nur den Gegenzauber, er findet auch seinen Mut und lernt, dass mutig sein nicht bedeutet, sich alleine allen Gefahren zu stellen.

Zur Inszenierung

Mit „Jorinde und Joringel“ bringt das Schauspiel Chemnitz in der Regie von Carsten Knödler in dieser Weihnachtszeit eine Geschichte über Zusammenhalt und Mut auf die Bühne und zeigt, dass Freunde füreinander da sind und dass sich schwere Aufgaben gemeinsam bewältigen lassen. Gleichzeitig berührt „Jorinde und Joringel“ auch die anderen drängenden Fragen unserer Zeit: Wie kann der Mensch mit der Natur im Einklang leben? Müssen die Vögel verstummen, wenn die Menschen in den Wald ziehen oder gibt es vielleicht einen Weg, dass Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben? Für Spaß und die Leichtigkeit sorgen dabei vor allem die Tiere: Die freche Krähe genauso wie Frosch und Kröte, die seit 50

PRESSESTELLE | Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Käthe-Kollwitz-Straße 7 | 09111 Chemnitz | T +49 371 6969-833 | F +49 371 6969-898

pressestelle@theater-chemnitz.de | www.theater-chemnitz.de

facebook.com/DieTheaterChemnitz | instagram.com/DieTheaterChemnitz | youtube.com/DieTheaterChemnitz

Jahren in wilder Ehe miteinander leben und bei denen die Liebe durch den Magen geht. Das alles ist gehüllt in poetische Bilder. Die Bäume auf der Bühne von Stefan Morgenstern, in denen die verholzten Jungen zu erahnen sind, setzen sich in die scheinbar endlosen Videoprojektionen von Daniel Gäfgen fort. Nebel wabert über den Sumpf und durch den Wald.

Das Inszenierungsteam

Carsten Knödler (Regie) studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Nach Gastengagements war er acht Jahre lang als Schauspieler und Regisseur fest am Schauspiel Chemnitz tätig. Ab 2003 inszenierte Carsten Knödler freiberuflich an einer Vielzahl von Theatern in ganz Deutschland. Von 2009 bis 2013 leitete er als Schauspielintendant des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau den Standort Zittau. In dieser Zeit war er Mitbegründer der internationalen Theaterinitiative JOŚ, die eine Zusammenarbeit der Theater von Liberec, Jelenia Góra und Zittau zum Ziel hat. Seit 2013 ist Carsten Knödler Schauspielregisseur an den Theatern Chemnitz. Er blickt auf über 65 Inszenierungen zurück.

Stefan Morgenstern (Bühne und Kostüme), geboren 1960 in Köln, lebt und arbeitet in Stuttgart. Er studierte Architektur und ist seit 1993 freier Bühnen- und Kostümbildner. Es entstanden zahlreiche Bühnenbilder und Kostüme für Schauspiel-, Tanz und Opernproduktionen, u. a. am Staatstheater Mainz, Teatr Polski Wrocław, Volkstheater Wien, Landestheater Klagenfurt, der Staatsoper Wien und am Schauspiel Chemnitz. Die Produktion „Die Winterreise“ mit Daniela Kurz und dem Tanztheater Nürnberg erhielt 2000 den Bayerischen Theaterpreis, für sein Bühnenbild zu Schumanns „Genoveva“ in Zwickau war Morgenstern bei der Kritiker-Umfrage der Zeitschrift Opernwelt (Jahrbuch 2011) in der Kategorie „Bühnenbild/Ausstattung des Jahres“ nominiert. Mit Esteve Solers „Gegen die Liebe“ in der Regie von Silke Johanna Fischer entwarf Stefan Morgenstern in der Spielzeit 2014/2015 die erste seiner vielen Ausstattungen für das Schauspiel Chemnitz. Auch die Küchwaldbühne ist Stefan Morgenstern nicht zuletzt durch die vergangenen Jahre („Ronja Räubertochter“, „Peter Pan“, „Die drei Musketiere“) bestens vertraut.

Daniel Gäfgen (Video), geboren 1992 in Herrenberg, schloss 2012 sein Musik-Abitur ab. Nach einigen Aufnahmeprüfungen für Musik und Schauspiel, folgte das Bachelor-Studium im Fach Architektur, an der HFT in Stuttgart. Für seinem Architektur Master, den er 2023 an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart absolvierte, besuchte er zudem ein Semester in Bühnen- und Kostümbild. Während und nach dem Studium war er für verschiedene Architektur Büros im Entwurf tätig, wie Hascher-Jehle Architekten in Berlin, Herzog de Meuron in Basel oder Lederer-Ragnarsdóttir-Oei in Stuttgart. In seiner Freizeit schlüpft Daniel Gäfgen seit 2013 als Statist und Kleindarsteller an den Staatstheatern Stuttgart in verschiedene Rollen. 2015 starteten die ersten Bühnenbild-Tätigkeiten bei Bühnen- und Kostümbildner Stefan Morgenstern, bei denen diverse Bühnenbild Modelle für das Theater Chemnitz entstanden. So übernimmt er nun die Gestaltung der Videos für Stefan Morgensterns Bühnenbild von „Jorinde und Joringel“. Daniel Gäfgen lebt mit seiner jungen Familie in Stuttgart und arbeitet seit 2023 freischaffend an Architektur- und Bühnenbild

Projekten, für Bühnenbildner Benjamin Schönecker arbeitete er an Projekten wie „Dracula“ am Schauspiel Frankfurt, „Der Nebel von Dybern“ am Schauspielhaus Graz und „Moby Dick“ für das Nationaltheater Mannheim. 2024 wird eine Gastassistentz am Nationaltheater Mannheim folgen.